



Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Umwelt | Heimatpflege

Fachtag Wohnen der oberbayerischen Lebenshilfen

„Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und (stark)
herausforderndem Verhalten“

Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Umwelt | Heimatpflege

Menschen mit geistiger Behinderung und (stark) herausforderndem Verhalten

Versorgungssituation und Rahmenbedingungen Oberbayern:

1. Zahlen zu Wohnheimen G/K in Oberbayern
2. Platzzahlen Kinderwohnheime
3. Ist-Stand Intensivplätze
4. Langlieger
5. Übergang Kinder- / Erwachsenenbereich
6. Aktivitäten des Bezirks
7. Veränderungsbedarfe
8. Was ist PINO ?
9. Diskussion

Zahlen zu Wohnheimen G/K in Oberbayern

Stand 2019

(Datenfortschreibung 3. Sozialbericht – Berichtszeitraum 2013-2018)

Die gesamte Zahl der vereinbarten Plätze im Bereich WT-E-G-K/W-E-G-K in Oberbayern betrug **6693** (2017 waren es 6.638).

Davon waren im Bereich für Menschen mit geistiger Behinderung **5.730** Plätze vereinbart und für den Bereich für Menschen mit körperlicher Behinderung **963**

Diese Plätze verteilen sich auf ca. **69** Einrichtungen. Hierbei gibt es in einzelnen Einrichtungen mehrere Leistungsvereinbarungen für verschiedene Angebote oder Standorte.

Platzzahlen Kinderwohnheime

Stand 2019

(Datenfortschreibung 3. Sozialbericht – Berichtszeitraum 2013-2018)

Die gesamte Zahl der vereinbarten Plätze im Bereich WT-K/J-G-K/W-K/J-G-K in Oberbayern betrug **1.028** (2012 waren es 1.219).

Die Anzahl der Plätze ist weiter deutlich rückläufig.

Die Plätze verteilen sich auf 34 Einrichtungen von denen 15 eine Vereinbarung für Kinder mit geistiger Behinderung haben.

Ist-Stand Intensivplätze

Kinder- und Jugendbereich: Im Bezirk Oberbayern gibt es eine Einrichtung die geschlossen geführt wird und 2 Einrichtungen mit Vereinbarungen die einen intensiv zu betreuenden Personenkreis beschreiben, außerdem verschiedene Einrichtungen mit Zusatzvereinbarungen für einzelne Plätze

Erwachsenenbereich: Im Bezirk Oberbayern gibt es acht Wohneinrichtungen mit einer speziellen Leistungsvereinbarung „intensiv“ mit aktuell 209 verhandelten Plätzen und ca. 130 Bewohner*innen, welche in den Zuständigkeitsbereich des Bezirks Oberbayern fallen.

Die aktuelle Situation in Oberbayern

Anzahl der Leistungsangebote	
1.	Franziskuswerk Schönbrunn 
2.	Regens Wagner Holzhausen 
3.	Regens Wagner Hohenwart 
4.	Regens-Wagner Erlkam/Hausham 
5.	Stiftung Attl 
6.	Stiftung Ecksberg 
7.	Dr. Loew 
8.	Haus Berghof
9.	KJSW Rosenheim
10.	Lebenshilfe Landsberg am Lech 



IST-STAND:

- 200 KlientenInnen
- 8 Einrichtungsträger / 10 Leistungsangebote
- Keiner in der Stadt München

„Langlieger“ in den kbo-Kliniken

In jeder kbo Klinik in Oberbayern finden immer wieder Gespräche mit der Sozialverwaltung zum Thema „Langlieger“ statt. Im Einzelfall werden immer wieder mit großem Aufwand Lösungen gefunden, dadurch schwankt diese Zahl. Es gelingt allerdings nicht eine Anschlussversorgung nach Abschluss der stationären Behandlung in der Klinik für alle Patienten sicher zu stellen.

Hier geht es nicht um einige Wochen sondern um den Verbleib in der Klinik für bis zu einem Jahr oder in Einzelfällen sogar länger.

Die Versorgung in der Klinik ist auf medizinische Behandlung ausgerichtet und kann den Eingliederungsbedarf der Menschen nicht decken!

Übergang Kinder- / Erwachsenenbereich

Junge Erwachsene in Kinderwohnheimen finden immer häufiger keinen Anschlusswohnplatz nach Beendigung der Schulpflicht.

Aktuell werden in verschiedenen Einrichtungen noch 6 Einzelvereinbarungen bearbeitet. Die Gesamtzahl ist höher, da nicht immer eine gesonderte Vereinbarung benötigt wird.

Mögliche Ursachen:

- Personenkreis in Kinderwohnheimen verändert sich, der Hilfebedarf wird komplexer.
- Die Plätze im Erwachsenenbereich werden nicht in gleichem Umfang frei, wie Neuaufnahmen erfolgen müssten
- Es gibt auch im Erwachsenenbereich häufig nicht genug Personal, um junge Erwachsene mit einem sehr hohen Hilfebedarf aufzunehmen.

Aktivitäten des Bezirks

- AG Wohnraum
- AG Fachkraftmangel
- Arbeitsgruppen der AGBEK
- Fachtag mit der LMU
- Anstoß für Projekt PINO - Projekt Intensivwohnen Netzwerk Oberbayern
- Aufnahme der nicht zu versorgenden Fälle in das Fallmanagement, um im Einzelfall individuelle Lösungen zu finden.

Veränderungsbedarfe aus Sicht des Bezirks

- Übergänge in den und aus dem Intensivbereich schaffen
- Struktur für die Zusammenarbeit bei der Suche nach Versorgungsmöglichkeiten
- Gemeinsames Übergangmanagement für junge Erwachsene
- Schaffung von „Notplätzen“

Was ist „PINO“ ? – ein Ausblick

Fachtagung am 10.07.2019 an der LMU München

Lebensqualität in Intensivwohngruppen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und herausfordernden Verhaltensweisen

- **Inhalt**
- **1. Anlass und Intention der Fachtagung** 1
- **2. Programm** 2
- **3. Pädagogische Konzeptionen in der Arbeit mit geistig behinderten Personen und herausforderndem Verhalten**
- Univ.-Prof. Dr. Georg Theunissen 3
- **4. Rolle und Bedeutung der Haltung für das Krisenmanagement in intensiv betreuten Wohngruppen**
- Stefan Koch 42
- **5. Praxisbericht I. Regens-Wagner-Erklam**
- Christine Mary & Kathrin Seiler 63
- **6. Praxisbericht II. Stiftung Attl**
- Herbert Prantl-Küssel 80
- **7. Praxisbericht III. Dr. Loew Haus Ebrach**
- Thomas McWilliams & Martha Huber 108
- **8. Auswertung Oberbayerisches-Café**
- **Aktuelle Situation, Herausforderungen &- Zukunft des Intensivwohnens** 116
- **9. Lebensqualität in Intensivwohngruppen**
- – negative, kritische und positive Gedanken von Experten*innen in Bayern 119
- **10. Feedback „Projekt Intensivwohnen Netzwerk Oberbayern“ (PINO)** 124
- **11. Wissenschaftliche Begleitung**
- **„Projekt Intensivwohnen Netzwerk Oberbayern“(PINO)**
- Univ.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz & Annika Lang. 126
- **12. Netzwerkpartner „Projekt Intensivwohnen Netzwerk Oberbayern“ (PINO)** 141
- **13. Danksagung**



Ausgangslage des Projektes Intensivwohnen in Oberbayern

- stark steigende Nachfrage an „Intensiv-Plätzen“
- Hintergrund:
 - ❖ Anstieg der Zielgruppe:
 - Intensiv-Plätze sind vollbelegt
 - hoher Anstieg an Jugendlichen mit stark herausforderndem Verhalten
 - ❖ vermehrte Kündigungen des Personenkreises vonseiten der Einrichtungsträger
 - ❖ steigende Anforderungen an die Einrichtungen durch das Bayerische Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG)
 - ❖ hoher Fachkräftemangel

Ziel der Evaluation

Ziel der Evaluation ist die Entwicklung eines innovativen Gesamtkonzeptes des Intensivwohnens für den Bezirk Oberbayern, welches die Sicherung der **Versorgungssituation** und die Verbesserung der **Lebens- und Betreuungsqualität** der Personengruppe zur Zielperspektive hat, zugleich Hinweise auf Möglichkeiten für **mehr Teilhabe und Inklusion** gibt und **Zugangschancen zu den Lebensbereichen Freizeit und Arbeit** aufzeigt.

Ziele des Gesamtkonzepts Intensivwohnen

- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Arbeit, die die Verbesserung der Lebens und Betreuungsqualität für die Zielgruppe zum Ziel hat
- Sicherstellung der Versorgungssituation für den leistungsberechtigten Personenkreis
- höhere Durchlässigkeit in andere Leistungstypen

Drei Handlungsleitende Fragestellungen

1. Welche Qualitätsbausteine muss das Konzept des Intensivwohnens erfüllen, um die Lebens- und Betreuungsqualität von Personen mit starkem herausforderndem Verhalten zu verbessern?
2. Wie lassen sich in dieses Konzept Maßnahmen der Inklusion integrieren und die sozialen Teilhabechancen nachhaltig verbessern?
3. Wie lässt sich das Konzept gewinnbringend mit Konzepten anderer Lebensbereiche (insbesondere in Freizeit und Arbeit) synchronisieren?

Prozessbegleitung, -dokumentation und Unterstützung

- Wissenschaftliche Prozessbegleitung und Unterstützung des Bezirks Oberbayerns und der Einrichtungen bei der konzeptionellen Ausarbeitung eines innovativen, auf ein Mehr an Teilhabe und Inklusion abzielendes Gesamtkonzeptes des Intensivwohnens für den Bezirk Oberbayern
- Professionelle fachliche Unterstützung der MitarbeiterInnen
- Coaching Einheiten mit fachlichem Input und Reflexion des pädagogischen Handelns
- Begleitung des Qualitätsdialog mit Einrichtungsträger, der FQA und dem Bezirk
- Aufbau und Nachhaltige Etablierung des "Projektes Intensivwohnen Netzwerk Oberbayern (PINO)"

Wissenschaftliche Analyse und Ergebnisaufbereitung

Bereitstellung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse und Argumentationsgrundlagen / Erkenntnissen im Austausch mit der Fachstelle für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung, Aufsicht (FQA) und der Regierung

Konzeptentwicklung und nachhaltige Etablierung

- Entwicklung und langfristige Etablierung eines innovativen Gesamtkonzeptes des Intensivwohnens für den Bezirk Oberbayern basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen mit der Zielperspektive der Versorgungssicherheit und der Verbesserung der Lebens- und Betreuungsqualität für Menschen mit stark herausforderndem Verhalten im Bezirk Oberbayern
- Entwicklung eines Praxisleitfadens zur nachhaltigen Sicherung der qualitativen Arbeit in den Einrichtungen und zur Übertragung auf andere Einrichtungen / Träger (bayernweit).

Unsere Kontaktdaten

Helmut Roth

Diplomsozialarbeiter (FH)

Referatsleiter Sozialplanung, Koordination und
Fachdienste

Geschäftsführer Gremium für Sozial- Gesundheits- und
Versorgungsplanung (Gremium GSV)

Bezirk Oberbayern Prinzregentenstr. 14 80538
München

Telefon: 089/219822001

Fax: 089/21980522001

Mail: helmut.roth@bezirk-oberbayern.de

Betina Britze

Diplomsozialpädagogin (FH)

Arbeitsgebietsleiterin Behindertenhilfe

Bezirk Oberbayern Prinzregentenstr. 14 80538
München

Telefon: 089/219822300

Fax: 089/21980522300

Mail: betina.britze@bezirk-oberbayern.de

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit***

Haben Sie noch Fragen?